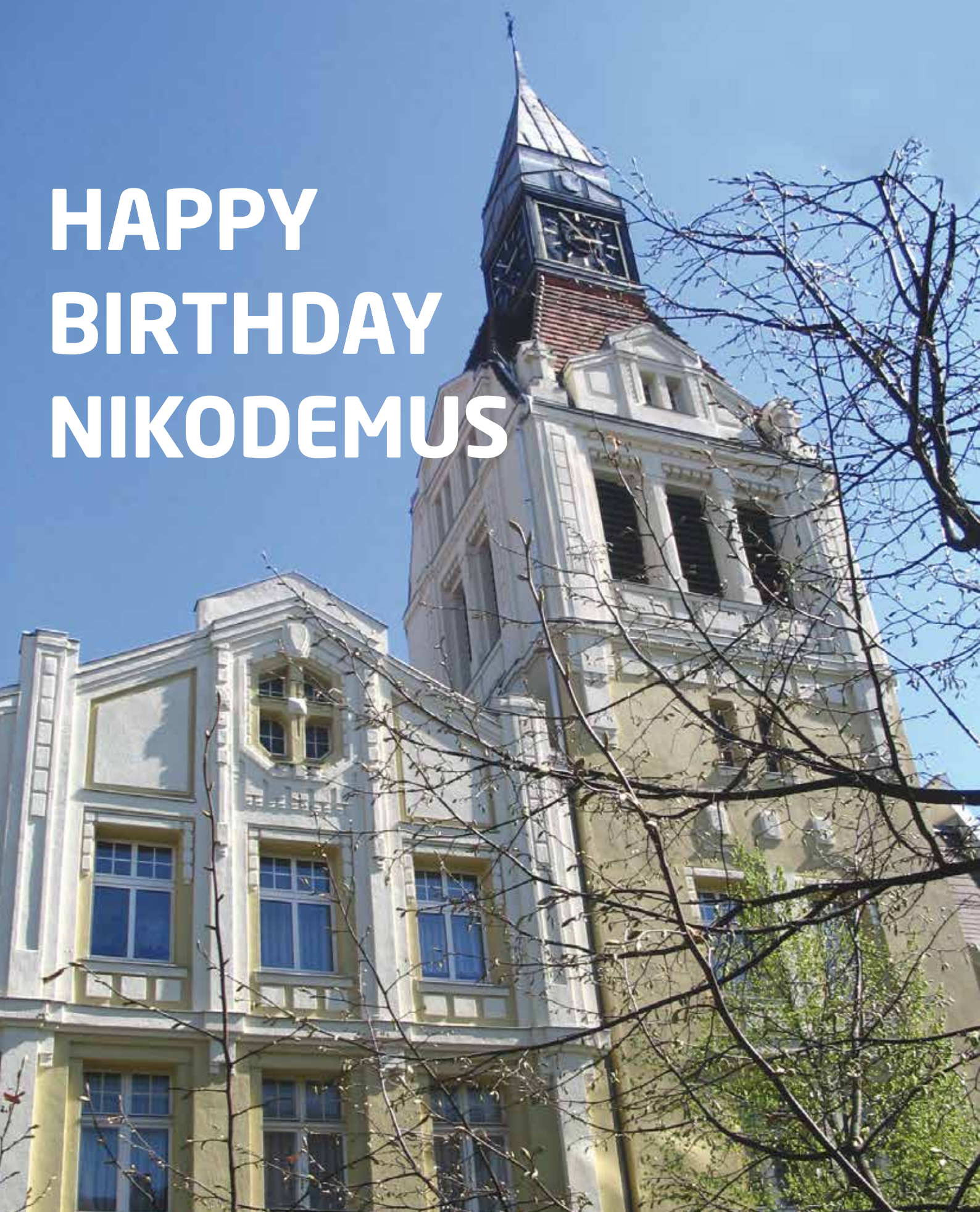
nikodemus Magazin

Juni - August 2023

KulturKirche nikodemus
Evangelische Kirchengemeinde



HAPPY BIRTHDAY NIKODEMUS

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die Sommerausgabe unseres Magazins steht ganz im Zeichen des 110. Geburtstags der Nikodemus-Kirche. Wir haben viel recherchiert und zusammengetragen. Die Geschichte der Gemeinde ist reich an Anekdoten und Wandlungen im Spiegel der vergangenen 110 Jahre.

Pfarrerin Martina Weber beleuchtet einige ausschlaggebende Punkte der Geschichte der Nikodemus-Gemeinde auf der gegenüberliegende Seite.

Melanie Weber hat interessante Höhepunkte des Geburtsjahres 1913 zusammengefasst (Seite 4), und Stepan Ueding klärt auf, was eine »Kirchenjuste« bedeutet (Seite 5).

Katja Neppert hat sich in die Sonnenallee aufgemacht und stellt fest, dass sich in den letzten zehn Jahren viel dort verändert hat (Seite 6)

Minigolf wird gern gespielt und ist eine der beliebtesten Sportarten in Deutschland. Melanie Weber schreibt über Geschichte und Finessen dieser oft belächelten Sportart (Seite 7).

Auch die Kitakinder wissen, was ein Geburtstag bedeutet. Nur: 110 Jahre ist eine so große Zahl – die lässt sich besser spielerisch darstellen, sagt Kitaleiterin Manuela Jachmann (Seite 14).

Wie immer, viele Infos zu Gemeindeaktivitäten, Feste und Feiern, Ausflüge und vieles mehr – alles im Heft für Sie nachzulesen. Da kann der Sommer endlich kommen.

Viel Spaß beim Lesen!

Fred-Michael Sauer

Anzeige

110 Jahre Nikodemus – Herzlichen Glückwunsch!

VON MARTINA WEBER, FOTO: CHRISTIAN WENK, CLAUDIA BRYKCZYNSKI

110 Jahre gibt es sie nun schon - unsere Nikodemus-Kirche. Herzlichen Glückwunsch -Verzeihung!- »altes Haus«. Ich denke, bei diesem stolzen Alter passt das schon einmal.

Das Gebäude steht fest gegründet auf stabilen Pfeilern im Sumpfland. Vieles hat es erlebt, die ausgehende Kaiserzeit, Kaiserin Auguste hat es seinen Standort in der Häuserfront nahe beim Volk und nicht erhaben auf dem Platze und die alte Altarbibel zu verdanken, (siehe Stepan Ueding auf Seite 5). Die Fassade erinnert noch an diese Zeit, der Erste und der Zweite Weltkrieg sollten folgen, kurz vor Ende des Krieges fiel dann noch eine Bombe in der Kirchsaal, so dass hier fast nichts mehr an die einst prunkvolle Jugendstil-Ausstattung erinnert. Auch sonst war die Zeit des Zweiten Weltkrieges wenig ruhmreich für unsere Gemeinde, es gabt Anhänger der Deutschen Christen und zum Glück, wenigstens einen Pfarrer, der sich zur Bekennenden Kirche hielt.

Nach dem Krieg wurde sie dann wieder aufgebaut, mit einem 50er-Jahre-Schöpfungszyklus von Günther Johl, wunderschön seiner Zeit entsprechend, für zu dunkel befunden und in den späten 80ern mit dem Einbau der Holzdecke und dem Platzieren der Orgel an der heute gewohnten Stelle im Kirchsaal gegen schlichte Glasfenster eingetauscht.

Alle Hintergründe zum Bauwerk können wunderbar in der Chronik von Ursula Bach nachgelesen werden, auch, wer Pfarrer war, ja, ich bin die erste Pfarrerin der Kirchengemeinde, (seit Januar 2015).

Günter Johl, Schöpfungszyklus (1956), Fensterentwürfe für die Nikodemuskirche in Berlin-Neukölln. 1988 wurden die Fenster durch klare Verbundglasfenster ersetzt.

Zwei wesentliche Zutaten, die das Gebäude von einer zwar schmuckvollen aber letzten Endes leeren und somit toten Hülle zu einer lebendigen Gemeinde machen: das Wirken der Heiligen Geistkraft Gottes und Sie und Dich und die vielen, die vorher waren und die vielen die noch kommen werden. Menschen jeden Alters die Gottesdienst feiern, Gemeindefeste organisieren, taufen, konfirmieren, heiraten, beerdigen, weinen lachen, tanzen, singen, beten, schweigen, Finanzen verwalten und Akten ordnen, Anrufe entgegennehmen, Mails und Feeds schreiben, Bilder posten und für Miteinander in der Gemeinde sorgen. Geld geben und Kirchensteuern zahlen, nicht nur an sich denken, zuhören, trösten, sich gemeinsam freuen, musizieren und Bilder malen, Kuchen backen und Suppe kochen, das Magazin gestalten, Erinnerungen teilen und die Zukunft gestalten, da sind, putzen und Blumen pflanzen, Fragen stellen und anderen von ihrem Glauben und der KulturKirche nikodemus weiter erzählen. Die Digitale Gemeinde genauso wie die Gemeinde die physisch vor Ort anwesend ist. Menschen, die einladend und nicht ausgrenzend sind, offen in Geist und Herz und im Glauben.

Dafür ist heute der richtige Tag einmal Dankeschön zu sagen. Allen haupt- und ehrenamtlich Tätigen, allen Verbundenen und Interessierten, allen Suchenden und Fragenden, allen Lesenden und Schauenden, allen Likenden hier und in aller Welt. Dankeschön! Schön, dass es Dich /Sie gibt, ohne euch/Sie wäre die Gemeinde längst nur ein altes Gemäuer von touristisch-architektonischem Wert.

Und dann ist da ja noch die Musik. Die Orgel und der Flügel erklingen neben zahlreichen Instrumenten und Stimmen die entweder bei uns zu Hause sind oder für ein Konzert zu Besuch kommen (natürlich gemeinsam mit den Künstler:innen). Ach ja, wo ist er denn unser schöner D-Flügel von Steinway? Viele haben ihn schon schmerzlich vermisst. Wenn man so alt ist, dann darf man sich auch mal eine Auszeit in der Reha in Hamburg gönnen, pünktlich zu den Geburtstagsfeierlichkeiten ist er wieder da und kann für uns gespielt werden.

Feiern Sie/feiert Ihr mit uns
am 10. Juni beim Straßenfest, ab 16 Uhr!
Herzliche Einladung!

Ihre/eure Pfarrerin Martina Weber

EINE KURZE CHRONOLOGIE DER NIKODEMUS-GEMEINDE

1912

Am 22. Juni 1912 wird der Grundstein gelegt. Die Bauherren der Nikodemus-Kirche bei einer Pause im Weltrestaurant Lösche Brandt (Nansen-/Ecke Pflügerstraße).

1913

Zur Einweihung des Kirchengebäudes am 10. Juni 1913 schenkte Kaiserin Auguste Viktoria der Gemeinde eine handsignierte Bibel. Das Festmahl fand in der Neuen Welt statt.

1920

Die Nikodemus-Kirche wurde im heutigen Reuterkiez in einer teilweise noch unbebauten Gegend Neuköllns erbaut. Die Bebauung der Framstraße erfolgte später.

110 Jahre Nikodemus und was 1913 noch geschah

VON MELANIE WEBER, FOTOS: NIKODEMUS GEMEINDE, BERND M. RADOWICZ/COMMONS.WIKIMEDIA.ORG, MWEWERING/PIXABAY.COM

Unsere KulturKirche nikodemus wird am 10.06.2023 110 Jahre alt. In den darauffolgenden Zeilen lesen Sie, was am Tage der Einweihung noch so geschah und was Sie (wahrscheinlich) noch nicht wussten:

- der 10. Juni 1913 war ein Dienstag, d.h. unsere Kirche wurde an einem Wochentag eingeweiht, heute schwer vorstellbar
- zur Einweihung des Kirchgebäudes schenkte Kaiserin Auguste Viktoria der Gemeinde eine handsignierte Bibel
- nach der Einweihung gab es ein Festmahl in der Neuen Welt. Anfang 1900 wurde der erste große Saal gebaut, dieser bot Platz für knapp 2000 Personen. Die Neue Welt wurde 1910 weiter zu einem Vergnügungspark ausgebaut, eine Wasserrutschbahn, ein Marionettentheater, ein Photographenatelier sowie eine Wellenbahn folgten

- X.VI.MCMXIII, 10.06.1913 in römischen Zahlen

Vom 10.06.1913 - 10.06.2023 sind es

Sekunden:	3.471.292.800 Sekunden
Minuten:	57.854.880 Minuten
Stunden:	964.248 Stunden
Tage:	40.177 Tage
Wochen:	5.739 Wochen, 4 Tage
Monate:	1.320 Monate
Jahre:	110 Jahre

- mit diesem Link können Sie die Ausgabe der Berliner Morgenpost vom Dienstag, 10.06.1913 lesen: https://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/kalender/auswahl/date/1913-6-10/

Wer wurde am 10.06.1913 u. a. geboren?

Annemarie Auer (deutsche Schriftstellerin)
Nikolajewitsch Chrennikow (russischer Komponist)
Hanna Maria Drack (deutsch-österreichische Dichterin und Schriftstellerin)

Weitere Ereignisse am 10.06.1913:

- die 1746 gegründete Universität Princeton ernennt den deutschen Botschafter in Washington, Johann Heinrich Graf von Bernstorff zum Ehrendoktor der juristischen Fakultät
- der österreichisch-ungarische Kaiser Franz Joseph überreicht dem 74-Jährigen deutschen Luftschifffahrtspionier Ferdinand Graf Zeppelin das äußerst selten verliehene Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft
- die »Frankfurter Zeitung« stellt in einem Bericht die erste deutsche Blindengenossenschaft in Heilbronn vor. Die auf Empfehlung des Ulmer Kaufmanns Ludwig Siegel gegründete Selbsthilfeorganisation soll die Benachteiligung blinder Handwerker bei dem Bezug von Rohstoffen und dem Warenvertrieb ausgleichen

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffe auf weitere 110 Jahre KulturKirche nikodemus.

Ihre/eure Melanie Weber

1923
Innenansicht der Nikodemus-Kirche nach der Einweihung. Die Kirche bot Platz für 600 Personen. Im 2. Weltkrieg wurde die Kirche durch Bomben zu großen Teilen zerstört.

1933
Christliche Pfadfinder unternehmen Reisen, hier mit Pfarrer Steiner an der Ostsee. Später kehrte diese Jugendgruppe der Kirche den Rücken und trat geschlossen der Hitlerjugend bei.

1945
Nach einem Bombenangriff am 26. Februar 1945 brannte die Kirche bis auf die Außenmauern aus. Nur die Altarbibel und das hölzerne Altarkreuz konnten gerettet werden.

Die »Kirchenjuste«

VON STEPAN UEDING , ILLU: STEPAN UEDING

Auguste Viktoria, als Gemahlin Wilhelms II von 1888 bis 1918 Deutsche Kaiserin und Königin von Preußen, startete ein umfangreiches evangelisches Kirchenbau-Programm, das ihr den Spottnamen »Kirchenjuste« einbrachte.

Insbesondere zur Abwehr der Arbeiterbewegung gedacht, entstanden allein in den Berliner Arbeiterbezirken 66 Kirchen, Gemeindehäuser und Kindergärten, bei deren Einweihung sie als Schirmherrin oft selbst zugegen war.

Ein verzweifelter Kampf gegen Sozialismus und Aufklärung. Um 1913 waren Kircheneinweihungen so sehr zur Routine geworden, dass sie sich bei der Einweihung der Nikodemus Kirche vom Kabinettsrat Freiherr von Spitzemberg vertreten ließ.

1950
Während der Aufräumarbeiten in der Kirche wurden die Gottesdienste im Gemeindesaal, 1. Stock, gefeiert.

1954
23.12.1954: Weihnachten ohne Kirche. Vor der Renovierung musste die Kirche entkernt werden. Die gesamte Ausstattung wurde eingelagert, soweit sie vom Krieg verschont geblieben war.

Die Sonnenallee im Wandel

In den vergangenen 10 Jahren hat sich viel verändert

VON KATJA NEPPERT, FOTOS: KATJA NEPPERT

Als ich diesen Artikel schreibe, ist gerade der Fastenmonat Ramadan zu Ende gegangen – in diesem Jahr Ende April. Die Sonnenallee ist geprägt vom 3-tägigen Zuckerfest, das nun folgt. Überall sieht man festlich herausgeputzte Menschen und viele Kinder auf der Straße, die gemeinsam an diesen ersten warmen Tagen des Jahres feiern.

Wenn ich mich frage, was sich seit dem 100-jährigen Jubiläum der Nikodemus-Gemeinde 2013 hier im Kiez getan hat, dann ist die Sonnenallee mit Sicherheit der auffälligste Ort, denn diese Straße wurde für viele der Flüchtlinge aus Syrien, die im Jahr 2015 nach Berlin kamen, ein wichtiger Anlaufpunkt. Hier konnten sie sich auf Arabisch verständigen und trafen auf ein Umfeld, das ein wenig Heimatgefühl vermitteln konnte. Vielleicht lag das an den bereits vorhandenen libanesischen Geschäften. Wie auch immer: Es siedelten sich im Laufe der vergangenen Jahre immer mehr syrische Geschäftsleute hier an. Sie betreiben Gemüseläden, Restaurants, Baklava-Bäckereien, Geschenkeläden. Eine Zeit lang war eins der Straßenschilder in arabischer Schrift mit »Arabische Straße« beschriftet, wie ich mir übersetzen ließ. Das wurde inzwischen wieder abgewischt.

Ich spreche mit Ragavan, der in der Sonnenallee 15 bereits seit Ende 2008 den Radhaa Supermarkt betreibt. Er verkauft dort vor allem Nahrungsmittel für Menschen, die afrikanisch oder indisch kochen: Kochbananen, Yamswurzeln, Cassava, Ziegenfleisch, Okraschoten, Moringapulver, Ingwer …

Ragavan kam in den 1980er-Jahren nach Berlin. Er war aus Sri Lanka geflohen und diskutierte zunächst vor allem mit Landsleuten die politische Lage und las Texte. Aber irgendwann wollte er aktiv werden und etwas aufbauen. Ihm gefiel die Idee des westafrikanischen Sankofa-Symbols mit der Idee, aus der Vergangenheit die Zukunft zu bauen und aus den eigenen Wurzeln Stärke zu gewinnen. Er hatte die Idee eines Ladens für Produkte aus seiner Heimatregion. Sein Großvater war auch schon Geschäftsmann gewesen, erzählt er. Der zweite Anlauf in der Sonnenallee klappte. Als er begann, war es ziemlich ruhig in der Straße. Er hatte die Räume übernommen von einem Laden für Elektrogeräte aus zweiter Hand, der damals schließen musste.

Die starke arabische Präsenz in der Sonnenallee seit 2015 erlebt er teils als Konkurrenz, doch auch als positiv: Die Gegend ist viel belebter geworden. Er fühlt sich sicherer vor Begegnungen mit aggressiven Jugendlichen im Laden, die ihm vorher schon manchmal unangenehm geworden waren. Einige syrische Geschäftsleute waren offenbar mit guten Rücklagen ausgestattet und haben viel Geld in den Ausbau der Läden stecken können, beobachtet Ragavan. Sie haben an vielen Stellen die vorher deutlichere türkische Präsenz in der Sonnenallee zurückgedrängt.

Der Reuterkiez hat sich aber auch in anderer Hinsicht verändert: Es gibt hier sehr hohe Neuvermietungspreise und viele Wohnungen werden per Airbnb an Touristen vermietet. Hipster aus der ganzen Welt wollen die Gegend kennenlernen, besuchen die Cafés und Läden. Auch Ragavan hat sich darauf eingestellt: Spanischsprachige Touristen finden bei ihm Marmite-Würzextrakt.

1 https://thelivingarchives.org/tla/archiv/sankofa/

1956
Am 28. Oktober 1956 wurde die wieder aufgebaute Nikodemus-Kirche von Bischof Otto Dibelius eingeweiht. Der Altarraum wird von einem schlichten Holzkreuz dominiert.

1962
Am 17.2.1962 wurde auf dem Gelände der Nansenstraße 32 der Grundstein für das Gebäude des Kindergartens gelegt.

1965
Die alten Kirchenfenster waren im Krieg zerstört worden. Die neuen Fenster stellten die Schöpfungsgeschichte dar. Sie wurden bei der Umgestaltung der Kirche 1986 bis 88 entfernt.

Geschichte des Minigolfs

VON MELANIE WEBER, FOTOS: PIXABAY

»Minigolf gehört zu den 10 beliebtesten Freizeitaktivitäten in Deutschland«. Diesen Satz habe ich in einem Magazin gelesen. Ich selbst spiele mit großer Leidenschaft Minigolf, aber die Entstehung dieser Freizeitbeschäftigung war mir nicht bewusst.

Die Ursprünge des Rasengolfs gehen bis in das 15. und 16. Jahrhundert zurück. Auch heute gibt es noch Parallelen zwischen Golf und Bahnengolf. Beide Sportarten (Golf / Minigolf) umfassen 18 Spielbahnen, das Ziel des Spieles ist jeweils mit möglichst wenigen Schlägen den Ball in ein Zielloch zu befördern.

Der große Platzbedarf – ein Golfplatz mit 18 Löchern benötigt ca. 50 ha Land – die immensen Kosten für den Bau und für die Pflege, waren wohl die Beweggründe für die Entwicklung eines »kleinen Golfplatzes«. Dieser konnte zu erschwinglichen Preisen unterhalten werden.

In den 20er-Jahren des 20. Jahrhunderts sind die ersten Ansätze für ein Golfspiel auf Bahnen in Amerika und England festzustellen. Es wurde auf Bretterbahnen gespielt, Hindernisse waren fantasievolle Türen, Figuren oder ähnliches. In den 30er Jahren wurden in England in den Seebädern Bahnen aus Sand gebaut mit Dünen als Hindernissen.

1953 baute der Schweizer Paul Bogni einen »genormten Golfplatz für Jedermann«, in der Nähe von Locarno mit 18 Bahnen. Er ließ sich seine Bahnen patentieren, somit war es möglich, die von ihm entwickelte Bahnen nach seinen Vorgaben baugleiche Minigolfanlagen auch an anderen Orten zu bauen.
Die erste Minigolfanlage wurde in Deutschland 1953 in Traben-Trarbach im Krankenhauspark zur Abwechslung der Patienten erbaut.

Minigolf verbreitete sich zügig und wurde sehr beliebt. Es ist eine Sportart, welche man bei Nacht ausüben kann, und es ermöglicht jeder Person, unabhängig von Alter, Geschlecht und Konstitution sich mit anderen zu messen. Die Spieler*innen sollten Konzentration, Präzision, Ball-Schlägergefühl, sowie auch ein wenig Ehrgeiz mitbringen.

20 Millionen Menschen / Jahr spielen Minigolf.
Bundesweit gibt es circa 2.000 Minigolfanlagen.
Die Spitzenspieler in der Bundesliga besitzen zwischen 100 und 300 Minigolfbälle. Sie unterscheiden sich in Gewicht (30 bis 150 Gramm), Größe (Durchmesser zwischen 37 und 43 mm), Härte, Oberfläche und Farbe. Farbe und Musterung dienen nicht zuletzt dazu, auch bei mehreren hundert Bällen die Übersicht zu behalten.

**Wer Zeit und Lust hat, kann sich uns gerne zum gemeinsamen Minigolfspielen anschließen.
Wir treffen uns am Minigolf an der Hasenheide am**

**Donnerstag, 08. Juni um 12 Uhr und am
Mittwoch, 12. Juli um 12 Uhr.**

Ich wünsche Ihnen/euch viel Spaß beim Minigolf.
Melanie Weber

1980
Eine Gruppe der Nikodemus-Gemeinde engagiert sich in der Friedensbewegung.
Auf dem Foto M. Storch (Mitte), Pfarrer Denecke (rechts).

1986
Dem Zeitgeist folgt der Radikalumbau mit dem Entfernen der Fenster und weiterer Bestandteile des Raumes.
Die Orgel wird nach unten gesetzt, eine Holzbalkendecke wird eingezogen.

Angedacht

VON MARTINA WEBER, FOTO: KRANICH17/PIXABAY.COM

»Man ist so alt, wie man sich fühlt.« Das sagen mir oft Menschen vorgerückten Alters, wenn ich ihnen zum Geburtstag gratuliere.

Wenn Jugendliche das für sich in Anspruch nehmen und sagen, dass sie sich älter fühlen, als ihr biologisches Alter ausweist, dann werden sie schnell auf ihr biologisches Alter reduziert.
Bestimmtes Alter zieht also bestimmte Rechte und Pflichten nach sich.
Wie ist das nun mit unserer Kirche?
Sie wird 110 Jahre alt. Ein biblisches Alter!
Muss sie nun ins Altersheim oder neudeutsch in die Seniorinnenresidenz?
Nein, ich finde, auch für unsere Kirche gilt: „Ich bin so alt, wie ich mich fühle." Und da habe ich den Eindruck, dass sie in den vergangenen Jahren eine Verjüngungskur hinter sich gebracht hat. Vielleicht nicht unbedingt das Gebäude, das ist in die Jahre gekommen und könnte dringend ein neues Dach gebrauchen - aber vom Gemeindeleben. Viele junge und alte Menschen fühlen sich in unserer Gemeinde zu Hause. Der Ansatz KulturKirche ist ein relativ neuer. Digital ist sie erst unlängst geworden. Offen für alle Menschen – egal welchen Alters, Glaubens, welcher Lebensform – ist sie zum Glück schon etwas länger. Trotzdem ist die Kirche auch schon schön alt. Sie birgt den Schatz dessen, was in ihr geschehen ist in all den vielen Jahren. Sie hat Lachen und Weinen, Beten und Hoffen, Singen und Musizieren, Streiten und Sprechen, Predigen und Schweigen gehört genau wie Kinderlachen und die Stimmen vieler Menschen. Sie ist die, die an Vergangenes erinnert ohne stehen zu bleiben.

Also, eine junggebliebene Alte in altem Gewand.
Weiter so, liebe KulturKirche nikodemus!
Happy birthday!

Anzeige

1988
Am 27.11.1988 wird die Kirche nach dem Umbau wieder eingeweiht. Die Predigt im Festgottesdienst hält Superintendent Wolfgang Gerbeit.

2002
Am 4.3.2002 wird das ehrenamtlich betreute Café NikoDemus eröffnet.

2004
Der Kantor Winfried Radeke überarbeitet das von ihm zusammengestellte Liederbuch der Nikodemus-Gemeinde. Der „Psalter" enthält bekannte Gesangbuchlieder und neue politisch positionierte Kirchenlieder, wie sie in den 70er-Jahren aufkamen.

Aktuelles

GEMEINDEAUSFLUG NACH WARNEMÜNDE

VON MELANIE WEBER, FOTO: KONFIS

Am Sonnabend, 17. Juni

07:15Uhr: Treffen am Abfahrtsort: Pannierstr./Ecke Framstr., die Kirche ist ab 7 Uhr zur Toilettennutzung geöffnet.
07:30 Uhr: Abfahrt nach Warnemünde mit einem modernen klimatisierten Reisebus, WC an Bord - Service mit Lunchpaketen
10:30 Uhr: Ankunft in Warnemünde, Stadtralley (zwei Varianten, auch für Geheingeschränkte Menschen geeignet) anschließend individuelle Freizeitgestaltung
14:00 Uhr: gemeinsames Mittagessen (zwei Gänge inkl. einem kleinen Getränk) anschließend individuelle Freizeitgestaltung
17:00 Uhr: Hafenrundfahrt: Überseehafen-Umschlagplatz für Getreide, Öl und andere Güter. Fähranleger für Fähren nach Skandinavien und Kreuzfahrtterminal mit voraussichtlicher Begleitung eines Kreuzfahrtschiffes beim Auslaufen

19.00 Uhr: Rückfahrt nach Berlin
ca. 22:00 Uhr: Ankunft in Berlin

Kosten: 49,00€ pro Person,
Kinder bis 14 Jahre und Konfis zahlen die Hälfte.

Wir freuen uns auf Sie/euch und Dich und einen wunderschönen Tag an der Ostsee!
Das Fahrtenteam: Melanie Weber, Andreas Käßner, Christoph Stamm, die Konfis und Pfarrerin Martina Weber

Kontakt: Heidemarie Rother, Tel. 030 · 624 25 54
kontakt@KulturKirche-nikodemus.berlin
Betreff: Gemeindeausflug 2023

Fr 23., Sa 24., So 25. Juni

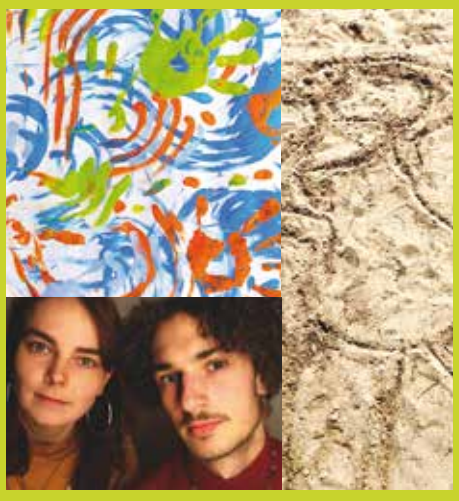
48h Neukölln in der KulturKirche nikodemus

Play(Ground) ist das Thema des Kunstfestivals 48h Neukölln, das in diesem Jahr zum 25. Mal stattfindet. Ganz wörtlich verstanden wird der Kirchenboden der KulturKirche nikodemus mit Papier überzogen zum Grund für Zeichenspiele. Begehbar und offen für große und kleine zeichnerische Experimente, Versuche, Notizen, Ausführungen und Kritzeleien. Mit Bleistift, Kohle und Farben, mit und ohne Ansage und Spielregeln. Über 48 Stunden entsteht ein partizipatives Gemeinschaftswerk zum Thema STRANDLEBEN! aus dem Ausschnitte bis zum Ende der Sommerferien in der Kirche ausgestellt werden.

Freitag, 23. Juni
19-23 Uhr Strandleben und Sterne.
Zeichnen und Calypso mit **DUO IANU**

Sonnabend, 24. Juni
Ab 15:00 Uhr Zeichnen.
Öl und Strand.
Musikalisch begleitet mit Orgel und Flügel.
19-23 Uhr DUO IANU

Sonntag, 25. Juni
Um 17 Uhr werden wir das Festival mit einem ZEITklang-Gottesdienst beenden, der von **Pfarrerin Martina Weber** mit allen Mitwirkenden gestaltet wird.



2004

Nach dem Ausscheiden von Pfarrer Denecke kam Jörg Gemkow aus dem Pfarrsprengel Selchow (Kirchenkreis Neukölln) in die Nikodemus-Gemeinde, um auf Wunsch des damaligen Superintendenten Szymanski das musikalische Profil der Nikodemus-Gemeinde fortzuführen.

2012

Nach aufwendiger Überholung durch die Firma Schuke und farbliche Neufassung durch die Firma Dobhardt konnte die Orgel im November wieder neu erklingen.

2014

Nach zehn Jahren verlässt Pfarrer Jörg Gemkow die Gemeinde und wechselt in die Pfarrstelle der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Neufahrn nach Bayern.

SAVE THE DATE

Frühstücksrunde

Herzliche Einladung zur **Frühstücksrunde,** immer um **9.30 Uhr** Termine am **Donnerstag, 15. Juni**, **Mittwoch, 12. Juli** und **Mittwoch, 9. August** . Wir bitten um Voranmeldung, Stichwort Frühstück: **kontakt@KulturKirche-nikodemus.berlin**

Minigolf

Am **Donnerstag, 8. Juni, 12 Uhr** und **am Mittwoch, 12. Juli** treffen wir uns wieder zum **Minigolf**.
Wir bitten um Voranmeldung, Stichwort Minigolf: **kontakt@KulturKirche-nikodemus.berlin**

Kinder- und Babytrödel

Wer unser Team beim Auf- und Abbau unterstützen möchte melde sich bitte bei Pfarrerin Martina Weber unter: **pfn.weber@KulturKirche-nikodemus.berlin**,
Termin in diesem Jahr ist: **9.–11. November**.

BÜRGERPLATTFORMEN ZU GAST IN NIKODEMUS

VON KATJA NEPPERT, FOTO: BERLINER BÜRGERPLATTFORM

Einmal im Jahr versammeln sich Vertreter*innen aller Gruppen, die bei der Berliner Bürgerplattformen mitmachen, zu einem Klausurtag. Da wird ausgewertet, was im vergangenen Jahr passiert, und Pläne für das laufende Jahr geschmiedet. Besonders wichtig: Kontakte vertiefen und neu knüpfen.
In diesem März trafen wir uns in den Räumen der Nikodemus-Gemeinde. Es entstand wirklich eine schöne Atmosphäre an diesem Samstag. Ein Eindruck vermittelt ein kleines Video auf der Website www.communityorganizing.de unter „Aktuelles".

Inhaltlich ging es um die zentralen Themen Bildung & Schulen, Solar-Balkonkraftwerke, bezahlbare Räume für kleine Vereine und muslimische Gräberfelder, doch auch um Organisatorisches und Finanzen.
Mir hat es viel Spaß gemacht, die Nikodemus-Räume so belebt zu sehen mit Menschen, mit denen ich schon jahrelang zusammenarbeite. Umgekehrt bekam ich auch viel positives Feedback.
Im Herbst planen die Berliner Bürgerplattformen wieder eine größere Aktion, damit wir den neuen Bürgermeister zu sehen bekommen. CDU-Spitzenkandidat Kai Wegner hatte sich bei unseren Vorwahlkampf-Aktionen rar gemacht, doch als Regierender Bürgermeister wäre es schön, wenn er eine Beziehung zu unserer zivilgesellschaftlichen Organisation aufbauen würde.
Wer sich engagieren möchte, kann sich gern wenden an **neppert@kulturkirche-nikodemus.berlin**

KONZERTE

Sonnabend, 3. Juni, 19 Uhr
LATIN
DUO GARUFA
Catalina Sophie – Gesang
Julián Croatto – Gitarre
EINTRITT FREI | SPENDE

Sonntag, 11. Juni, 18 Uhr
KLASSIK
HAMLET TRIO – SEIN ODER NICHTSEIN
Julia Lindner – Viola
Katharina Thomas – Mezzosopran
Wataru Hisasue – Klavier
EINTRITT FREI | SPENDE

Sonntag, 18. Juni, 19 Uhr
KLASSIK
CORNELIUS LEWENBERG (Bariton)
UND YUKI INAGAWA (Piano)
EINTRITT 15|12 €, BERLINPASS: 3 €, KINDER BIS 14 FREI

Freitag, 30. Juni, 20 Uhr
JAZZ | WORLD
»Labyrinthine Palace«
HUB HILDENBRAND
Hub Hildenbrand – Gitarre, Stimme
(Komposition und Improvisation)
EINTRITT 12|8 €, BERLINPASS: 3 €, KINDER BIS 14 FREI

Sonnabend, 1. Juli, 19 Uhr
KLASSIK
Sommerkonzert
FREIES ORCHESTER BERLIN
Dirigent Symeon Ioannidis
Solist Caspar Sotin
EINTRITT FREI | SPENDE

Sonnabend, 8. Juli, 20 Uhr
KLASSIK
Sommerkonzert
CORO CONTRAPUNTO
& CORO SANTA MARIA ASSUNTA
Leitung: Catalina Restrepo
EINTRITT FREI | SPENDE

Für weitere Informationen siehe **KulturKirche-nikodemus.berlin** und unsere aktuellen Flyer.
Newsletterabo: **newsletter@KulturKirche-nikodemus.berlin**

2015
Martina Weber wird die erste Pfarrerin der Nikodemus-Gemeinde.

2017
Die Nikodemus-Gemeinde nennt sich jetzt KulturKirche nikodemus und startet durch, das auch inhaltlich auszubauen, zeitgleich starten die ZEIT-Klang-Kultur-Gottesdienste.

2018
Kantor Volker Jaekel initiiert das erste Pianofestival in der KulturKirche nikodemus. An drei Abenden musizieren namhafte und noch unentdeckte Talente am Steinwayflügel.

2020
Vollbremsung in voller Fahrt, ab März die Welt steht still, Covid-19 / Corona hält alle in Atem. Der erste Digitale Gottesdienst geht am Karfreitag online, kurz darauf folgt der eigene YouTube-Kanal, bei Instagram und Facebook sowie Google Business.

STELLENANZEIGE

Die Evangelische Kirchengemeinde Nikodemus
in Berlin-Neukölln sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Kirchenmusikerin bzw. Kirchenmusiker

für eine KM2-Stelle (60%, unbefristet)

Die KulturKirche nikodemus liegt im quirligen Nord-Neuköllner Kiez nahe Hermannplatz und Sonnenallee an der Grenze zu Kreuzberg. Die Kirchengemeinde mit ihren ca. 2.100 Mitgliedern versteht sich als bunte und vielfältige Gemeinde, in der hauptamtlich und ehrenamtlich Mitarbeitende ein motiviertes Team bilden. Zur Kirchengemeinde gehört eine Kita. Die Ev. Schule und Neuköllner Musikschule sind in kurzer Zeit zu erreichen.

Als KulturKirche bieten wir ein umfangreiches Angebot ein hochwertiges Konzert- und Kulturprogramm und beteiligen uns regelmäßig am Festival 48 Stunden Neukölln.

Gesucht wirst Du, wenn Du dem kulturellen Schwerpunkt der Kirchengemeinde ein Gesicht gibst, mit unterschiedlich sozialisierten Menschen liebevolle und individuelle Gottesdienste feierst, auch digital und zu verschiedenen Tages- und Nachtzeiten, Menschen aller Altersgruppen zum Mitmachen inspirieren und Deine Ideen von einer lebendigen Kirchenmusik verwirklichen magst!

Dich erwarten:

- ein unbefristetes Anstellungsverhältnis beim Ev. Kirchenkreis Neukölln,
- die Möglichkeit zum Nebenerwerb nach eigenen Bedürfnissen,
- ein variabler Kirchraum mit herausragender Akustik, der auch für Tonaufnahmen genutzt wird,
- eine klangschöne Orgel (K. Schuke, 1957, II/P/20, 2013 umfangreich gewartet),
- ein herausragender generalsanierter Steinway-D-Konzertflügel.
- ein gut aufgestellter Chor mit ca. 20 Sängerinnen und Sängern mit vielfältigem Repertoire,
- ein motiviertes Team von Mitarbeitenden in Gemeinde und Kirchenkreis.

Du kannst:

- eigenverantwortlich arbeiten innerhalb der Kultur-Kirchen-Gemeinde und im Team der anderen Kirchenmusiker:innen des Kirchenkreises,
- die Leitung des Chores übernehmen,
- das anspruchsvolle Konzertprogramm (mehrere Konzerte im Monat) mit selbst gespielten Konzerten und Gastensembles fortführen,
- das gottesdienstliche Leben nach Deinen Fähigkeiten und Schwerpunkten gestalten,
- musikalisch mit Kindern und Heranwachsenden arbeiten (Aufbau),
- mindestens ein B-Examen oder einen Bachelor vorweisen?

Dann bewirb Dich bei uns!

Die genaue Festlegung der Arbeitsaufgaben erfolgt in Absprache mit der gewählten Bewerberin oder dem gewählten Bewerber bei Dienstantritt auf der Grundlage der in der Landeskirche geltenden Richtlinie zur Berechnung des Beschäftigungsumfanges für Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker auf KM 1-, KM 2- und KM 3-Stellen. Die Vergütung erfolgt gemäß Tarifvertrag der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (TV-EKBO). Anstellungsträger ist der Ev. Kirchenkreis Neukölln. Die Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche oder der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen ist Voraussetzung für die Anstellung.

Digitale Bewerbungen werden bis zum 27. August 2023 erbeten an den Ev. Kirchenkreis Neukölln,
Herrn Superintendent Dr. Christian Nottmeier,
superintendentur@kk-neukoelln.de.
Die persönliche Vorstellung ist für den 16. September 2023 geplant.

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:
Pfarrerin Martina Weber, Tel.: 030-6135776.
Pfn.Weber@kulturkirche-nikodemus.berlin
und Kreiskantor Christian Finke-Tange,
Tel.: 03375-217638, cantusfinkus@t-online.de.

Mit dem Thema »Digitale Kirche« hatte die Gemeinde sich glücklicher Weise schon vorher beschäftigt. Im Juni erscheint das erste digitale Magazin.

2020
Im Dezember gibt es Weihnachten to go und einen Digitalen Adventskalender sowie Digitale Gottesdienste.

2021
Das neue Erinnerungskunstwerk von Alexander Wiesen wird am Ewigkeitssonntag eingeweiht, Namen verstorbener Personen können hier eingetragen werden.

Im Juni wird gefeiert

VON CHRISTOPH STAMM, FOTOS: NIKODEMUS-GEMEINDE

Wie schon im letzten Gemeindemagazin erwähnt werden wir am 10. Juni zum 110-jährigen Kirchweihjubiläum der Nikodemus-Kirche ein Straßenfest veranstalten und freuen uns sehr auf Ihr Kommen. Bei hoffentlich strahlendem Sonnenschein freuen wir uns darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und bei abwechslungsreichen Veranstaltungen auf der Bühne und in der Kirche schöne gemeinsame Stunden zu erleben. Selbstverständlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt sein.

Schon eine Woche später, am **17. Juni**, steht die **Gemeindefahrt nach Warnemünde** auf dem Programm. Noch gibt es freie Plätze, die bei Interesse gerne im Gemeindebüro bei Frau Rother gebucht werden können. Weiteres dazu finden Sie an anderer Stelle in dieser Ausgabe des Gemeindemagazins.

Und dann findet vom **23. bis 25. Juni** auch noch zum 25. Mal **48h Neukölln** mit dem Thema »Play(ground)« statt. Eine Veranstaltung, an der sich auch die KulturKirche nikodemus schon seit Jahren beteiligt.

So steht es auf der Internetseite des Veranstalters:
»Mit der Festivalausgabe 2023 erschaffen wir kreative Freiräume zwischen Kinderspielen, Machtspielen und der Vielfalt der Spielwelten für eine (spielerische) Auseinandersetzung mit den Herausforderungen in andauernden Krisenzeiten.«

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des gesamten Gemeindekirchenrates bei Melanie Weber für ihr ehrenamtliches Engagement bedanken. Sie kümmert sich nicht nur, auf Grund der erneuten Vakanz des Kirchenmusikers, um die vielfältigen Konzerte und anderen Veranstaltungen in der KulturKirche, sondern ist auch bei allen oben genannten Veranstaltungen federführend mitverantwortlich.

Der GKR ist auch sehr dankbar, dass mit Dr. Dawid Ślusarczyk eine Vakanzvertretung für die Stelle des Kirchenmusikers gefunden wurde. So läuft die Chorarbeit weiter und die Gottesdienste werden musikalisch begleitet.

Die Ausschreibung für die neue Stelle des Kirchenmusikers ist schon seit einiger Zeit veröffentlicht und es bleibt abzuwarten, wer sich darauf bewerben wird.

Für den Gemeindekirchenrat,
Christoph Stamm

2022
Nach einer langen Pause startet ein neuer Jahrgang Konfirmand:innen.

2023
Am 10. Juni feiert die KulturKirche nikodemus ihr 110-jähriges Bestehen mit einem großen Straßenfest und einem Festgottesdienst mit Taufen, sowie einem bunten Bühnenprogramm gemeinsam mit der Kita.

2023
Im Juni wird das Kunstevent 48 Stunden Neukölln 25 Jahre alt , die KulturKirche nikodemus ist jedes Jahr dabei.

SOMMER

IDEE: FRED-MICHAEL SAUER, ILLUSTRATION: DANDELION_TEA/PIXABAY.COM, FRED-MICHAEL SAUER

Endlich Schulferien. Endlich Urlaub am Strand.
Aber irgendwas stimmt hier nicht.
Findst du die Dinge, die hier nicht hingehören?

110. GEBURTSTAG DER

VON MANUELA JACHMANN,

17 Hände mal 5 Finger? Nein, das reicht noch nicht. Aber jetzt:

22x 5 Finger, das sind 110 Finger oder 11 Kinder mit beiden Händen …

… oder 22 Türmchen mit jeweils 5 Legosteinen

Und wie lange müssen wir Rindenstücke finden?

NIKODEMUS KIRCHE

FOTOS: MANUELA JACHMANN

Und wie wird diese Zahl geschrieben?

Unsere Kinder wissen, was Geburtstag bedeutet. Immer bewusster haben sie von Jahr zu Jahr erfahren, dass dies ein besonderer Tag im Jahr ist. Er wird in unterschiedlicher Weise in den Familien gefeiert und auch in der Kita erleben sie das jeweilige Ritual ihrer Gruppe.

Stolz zeigen Sie dann die altersentsprechende Anzahl Ihrer Finger an der Hand. Kinder, die schon eine ganze Hand und vielleicht auch schon den Finger der zweiten Hand zeigen können, fühlen sich dann schon mit großem Stolz „alt". Sie staunen dann sehr, wenn sie nach unserem Alter fragen und die meisten von uns zwischen vier bis sechs mal beide Hände und dazu noch mehrere Finger zeigen. Soooo alt? Aktuell haben unsere Kinder auch erfahren, dass Menschen dann in ihren wohlverdienten Ruhestand gehen. „Dann muss man nicht mehr arbeiten und bekommt trotzdem Geld" (Kindermund). Wir alle haben uns am 27.4.2023 von unserer langjährigen Kollegin, Erzieherin und stellvertretenden Leiterin, Irmtraud Swobodnik verabschiedet. Sie kann jetzt frei von jeder beruflichen Verpflichtung das tun, was ihr gefällt und Spaß macht.

Wie alt oder wieviel ist jetzt aber 110?

Die Vorstellungskraft unserer Kinder reicht für so eine große Zahlenmenge nicht aus. Daher haben wir es ihnen in unterschiedlicher Weise dargestellt (siehe oben links).

Am Sonnabend, den 10. Juni feiern wir alle zusammen auf der Nansenstraße zwischen der Pflüger- und der Framstraße den 110. Geburtstag der Kirche. Hierzu sind auch alle Kinder und Eltern der Kita Nikodemus eingeladen. Wir freuen uns auf ein schönes gemeinsames Straßenfest.

Tipps

VON MELANIE WEBER UND FRED-MICHAEL SAUER

BUCHTIPP

Wer Robert Seethalers Buch »Der Trafikant« gelesen hat, kann in seinem neuen Buch, »Das Café ohne Namen«, an den gleichen Schauplatz zurückkehren – nach Wien. Die Zeit ist eine andere – wir schreiben den Spätsommer 1966. Der 31-jährige Robert Simon verdingt sich als Gelegenheitsarbeiter auf dem Karmelitermarkt. Eine Aufbruchstimmung liegt über der Stadt, der Zweite Weltkrieg ist seit zwanzig Jahren vorüber und auch Simon nimmt diesen fühlbaren Schwung zum Anlass und eröffnet ein kleines Café. Die Klientel ist arm, aber reich an Geschichte und Geschichten, die ohne Effekthascherei erzählt werden. Für Simon und seine Gäste wird das Café zum Lebensmittelpunkt. Sie teilen Wünsche und Träume, manchmal sogar Liebe. Die klar autobiografisch inspirierte Erzählung um das Café passt so gar nicht in die heutige Diskussion rund um Gentrifizierung, Identitätsdebatte und Überfremdung. Der Autor verzichtet auf alles politisch Korrekte und übersteigerter Wokeness und beschreibt eine Zeit menschlicher Unaufgeregtheit und spürbaren Wandels.

Robert Seethaler, »Das Café ohne Namen«, Classen, Berlin 2023, gebunden 24 €, Hörbuch ab 18,95 €

FILMTIPP

Die beiden elfjährigen Jungen Pietro und Bruno sind Freunde, die sich Anfang der Achtzigerjahre in dem kleinen norditalienischen Bergdorf Grana begegnen. Beide sind Einzelkinder und machen vieles allein. Doch wenn sie zusammen sind, sieht man sie durch sommerliche Almwiesen streifen und jauchzend in klare Bergseen springen. Bruno voraus, weil er hier lebt. Aber das Stadtkind Pietro verbringt nun jeden Sommer die Ferien bei Bruno in den Bergen. Dabei verschwimmt die Zeit – beide Jungs sind unzertrennlich und ihre Freundschaft bedarf nur weniger Worte. Aus Kindern werden Männer, doch die Freundschaft übersteht Zeiten der Funkstille. Pietros nachträglichen Berichte wirken in ihrer Rückschau literarisch in ihrer sparsamen Poesie. Der belgische Filmemacher Felix Van Groeningen verfilmt Paolo Cognettis autobiografisch inspirierten Coming-of-Age-Roman »Acht Berge«, der 2016 sowohl in Italien wie auch international ein Bestseller war. Er findet brillante Bilder für den Roman, ohne ihn zu wörtlich abzubilden und erschafft damit eine ganz eigene Sprache.

»Acht Berge«, B, F, I 2022, Regie: Felix Van Groeningen, Charlotte Vandermeersch, mit Alessandro Borghi, Luca Marinelli, Filippo Timi u.v.a., ab 6 Jahre, DVD und Stream

HÖRTIPP

Mit »Farewells« breitet der in Warschau geborene Countertenor Jakub Józef Orliński, der sich schnell zu einem der lebendigsten Interpreten der internationalen klassischen Musikszene entwickelt hat, zusammen mit dem Pianisten Michał Biel, ein Panorama des polnischen Liedes aus. Oft nostalgisch im Geist, erstreckt sich das Programm des Albums über 150 Jahre zeitgenössischer polnischer Kompositionskunst. Sie präsentieren ihre Musik in der Überzeugung, dass Sprache keine Barriere darstellen muss, wenn auf Musik gesetzt wird. *»Ich glaube, dass Musik Brücken baut, und ich bin sicher, dass diese Lieder dem Zuhörer unter die Haut gehen werden.«*, sagt Orliński. Das Album hat seinen Namen von einem Triptychon von Liedern, die 1948 von Henryk Czyż geschrieben wurden, der sich fünf andere Komponisten im Programm anschließen: Stanisław Moniuszko, bekannt als der Vater der polnischen Oper, Karol Szymanowski auf der ganzen Welt als wichtiger postromantischer Komponist anerkannt sowie Mieczysław Karłowicz, Tadeusz Baird und Paweł Łukaszewski, die als führende Figuren zeitgenössischer polnischer Musik gelten.

Jakub Józef Orliński, »Farewells«, Erato 2022, CD ab 12 €, Vinyl ab 23 € und als Stream

KONZERTTIPP

Lunchkonzert der Berliner Philharmoniker

Jeden Dienstag um 13 Uhr geben hochrangige Musiker im Foyer der Berliner Philharmonie ohne Honorar ein circa einstündiges Konzert. Schauen Sie einfach vorbei und genießen Sie traumhafte Kammermusik auf Weltniveau. Da der Ansturm oft sehr groß ist, stellen Sie sich am besten etwas früher an, um unter den 1500 glücklichen Zuschauern zu sein. Wir hätten ganz vergessen zu erwähnen, dass dieses Spektakel – natürlich – kostenfrei ist.

MUSEUMSTIPP

Gerhard Richter: 100 Werke für Berlin

Der Maler, Bildhauer und Fotograf Gerhard Richter hat der Nationalgalerie in Berlin 100 seiner Kunstwerke überlassen. Ab März 2023 haben die Besucher:innen erstmalig die Gelegenheit, diese Werke in Gänze in Augenschein zu nehmen. Das zentrale Werk der Ausstellung ist der aus vier großformatigen, abstrakten Bildern bestehende Zyklus „Birkenau" (2014). Er ist das Ergebnis einer langen und tiefen Auseinandersetzung von Gerhard Richter mit dem Holocaust und dessen Darstellbarkeit.

STUMMFILM UM MITTERNACHT

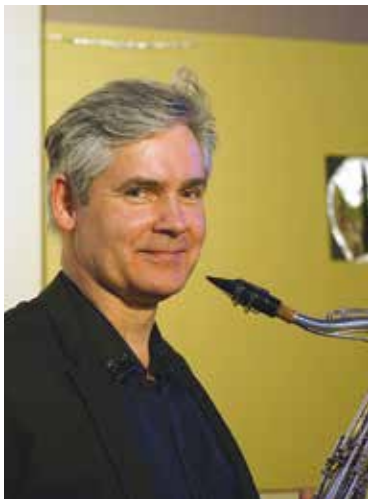
Seit dem 8. März 2014 lockt das Babylon jeden Samstag die Berliner Nachtschwärmer zum „Stummfilm um Mitternacht". Dann heißt es „NULL Uhr – NULL Euro" – und der Eintritt ist frei.
Live an der Kinoorgel: Anna Vavilkina, die Babylon Organistin, die den Soundtrack live zu den Nacht-Filmen zur Geisterstunde spielt. Eine Reihe über Großstadt-Feeling, Frivoles und Gruseliges.

Das Babylon eröffnete am 11. April 1929 als Stummfilmkino und verfügt über die einzige in Deutschland am originalen Standort erhaltene Kinoorgel. Die Tradition der Kinopaläste – bis heute lebendig in London und Los Angeles – gibt es auch in Berlin und nur im Babylon. Anna Vavilkina spielt außer zu Stummfilmen auch nahezu täglich vor den Filmvorführungen und Live-Veranstaltungen. Das ist einmalig in der deutschen Kinoszene.

Nikodemus in Bildern

FOTOS VON MELANIE WEBER

Benefizkonzert Feature Chor



Ingo Stelzer

Carmine Speranzo

Klezmer Shiggayon

Auf dem Weg zur Werkstatt

Flügel Werkstatt Hamburg

Kammerorchester

SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

PETER

BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit

P auf dem Hof

Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße

Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:

Mitglied der Bestatterinnung
Berlin-Brandenburg

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

☎ 625 10 12 (Tag und Nacht) · www.werner-peter-berlin.de

ihre änderungs schneiderei
& Vollreinigung
Filiz & Osman Güroglu

Unser Service: Abmessen und Anbringen von
Gardinen und Vorhängen bei Ihnen zu Hause!

Tel: 030 / 516 300 24
Planetenstraße 51 · 12057 Berlin
Mo & Sa 9 – 13 Uhr · Di – Fr 9 – 18 Uhr

Dobhardt
FARB- und RAUMGESTALTUNG

Für einfache oder auch anspruchsvollere
Renovierungsarbeiten stehen wir Ihnen
gern mit Rat und Tat zur Verfügung.

Thorsten Dobhardt
Karl-Marx-Straße 12a · 12043 Berlin (Neukölln)
Fon/Fax 030 - 75 70 95 71 · Mobil 0176 - 50 32 18 18
www.farb-raumgestaltung-dobhardt.de

Moldt Bestattungen
Nach über 100 Jahren am Reuterplatz jetzt im
BESTATTUNGSHAUS kußerow

Berlin-Neukölln, Silbersteinstr. 73 ☎ 623 26 38
Wir kommen ohne Mehrkosten ins Haus und
beraten Sie in Ihrer vertrauten Umgebung.
Wir überzeugen durch erstklassige Beratung und
Leistung zu einem vernünftigen Preis.

Alles auf einen Klick:
Gottesdienste,
Konzerte und
Neuigkeiten aus den
Gemeinden und dem
Kirchenkreis

www.neukoelln-evangelisch.de

Hier ist noch Platz
für Ihre Anzeige!

Kontakt:
Tel. 030 · 624 25 54
kontakt@KulturKirche-nikodemus.berlin

Telefonseelsorge Berlin e. V.
anonym | rund um die Uhr erreichbar

Wir helfen auf die Beine ...
0800 111 0 111 (gebührenfrei)

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirche Nikodemus, Berlin-Neukölln

Redaktion: Jutta Jacobs, Kai Liedtke, Katja Neppert, Fred-Michael Sauer, Pfarrerin Martina Weber, Melanie Weber

Gestaltung: Fred-Michael Sauer, Titelbild: Nikodemusgemeinde

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des GKR wieder. Für eingereichte Manuskripte, Vorlagen, Abbildungen wird keine Gewähr übernommen.

Unser Angebot enthält Links zu externen Websites Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Hinweis auf die Möglichkeit zum Widerspruch
Alle Amtshandlungen in unserer Kirchengemeinde werden normalerweise in der Rubrik Freud und Leid in unserem nikodemusmagazin veröffentlicht. Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen dort veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns in diesem Fall Ihren Widerspruch bitte an folgende Adresse mit: Ev. Kirchengemeinde Nikodemus, Nansenstr. 12/13, 12047 Berlin, kontakt@kulturkirche-nikodemus.berlin.
Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt.

Gottesdienste

KURZFRISTIGE ÄNDERUNGEN UNTER WWW.KULTURKIRCHE-NIKODEMUS.BERLIN

Juni

Sonntag, 4.6., 11 Uhr ☀
TRINITATIS
Saisonstart Open-Air-Gottesdienst
Pfarrerin Martina Weber

Sonnabend, 10.6., 16.30 Uhr
Festgottesdienst 110 Jahre Nikodemus mit Taufen
(auf der Bühne draußen)
Pfarrerin Martina Weber
Musik: Dr. Dawid Ślusarczyk und Chor

ca. 20 Uhr
Abendsegen in der Kirche
Pfarrerin Martina Weber
Musik: Dr. Dawid Ślusarczyk und Chor

Sonntag, 11.6., 10 Uhr, ARD TV
1. SONNTAG NACH TRINITATIS
Abschlussgottesdienst Kirchentag in Nürnberg
zu Hause anzusehen

Sonntag, 18.6. 📹
2. SONNTAG NACH TRINITATIS
Digitaler Abendgottesdienst
Pfarrerin Martina Weber

Sonntag, 25.6., 17 Uhr
3. SONNTAG NACH TRINITATIS
ZEITklang-Gottesdienst mit Chor zum Abschluss 48 Stunden Neukölln
Pfarrerin. Martina Weber
Musik: Dr. Dawid Ślusarczyk und Chor

Juli

Sonntag, 2.7., 11 Uhr ☀
4. SONNTAG NACH TRINITATIS
Open-Air-Gottesdienst
Pfarrerin Martina Weber

Sonntag, 9.7., 17 Uhr
5. SONNTAG NACH TRINITATIS
ZEITklang-Gottesdienst
Pfarrerin Martina Weber

Sonntag, 16.7. 📹
6. SONNTAG NACH TRINITATIS
Digitaler Gottesdienst
Pfarrerin Martina Weber

Sonntag, 23.7., 11 Uhr ☀
7. SONNTAG NACH TRINITATIS
Open-Air-Gottesdienst
Pfarrerin Martina Weber

Sonntag, 30.7., 17 Uhr ☽
8. SONNTAG NACH TRINITATIS
Abendgottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelche)
Pfarrerin Martina Weber
Lektor Dirk Lehmann

August

Sonntag, 6.8., 11 Uhr
9. SONNTAG NACH TRINITATIS
Gottesdienst

Sonntag, 13.8., 17 Uhr ☽
10. SONNTAG NACH TRINITATIS
Abendgottesdienst
Lektor Dirk Lehmann

Sonntag, 20.8., 11 Uhr ☀
11. SONNTAG NACH TRINITATIS
Open-Air-Gottesdienst

Sonntag, 27.8., 17 Uhr ☽
12. SONNTAG NACH TRINITATIS
Abendgottesdienst

Sonntag, 3.9., 11 Uhr ☀
13. SONNTAG NACH TRINITATIS
Open-Air-Gottesdienst

Freud & Leid

Getauft wurde:

Fiete Paul Willi Marquardt

Mit kirchlichem Geleit zu Grabe getragen wurden:

Hildegard Luck, geb. Orbanz, 89 Jahre
Martina Sander, 60 Jahre
Wolfgang Wiechmann, 74 Jahre

KulturKirche nikodemus
Evangelische Kirchengemeinde

Nansenstraße 12–13
12047 Berlin-Neukölln
www.KulturKirche-nikodemus.berlin

GEMEINDEBÜRO / KÜSTERIN
Heidemarie Rother
Montag und Donnerstag 10–12 Uhr, Mittwoch 15–18 Uhr
Tel. 030 · 624 25 54 · Fax 030 · 34 74 52 14
kontakt@KulturKirche-nikodemus.berlin

PFARRERIN
Martina Weber, Tel. 030 · 613 57 76
pfn.weber@KulturKirche-nikodemus.berlin

KIRCHENMUSIK
kirchenmusik@KulturKirche-nikodemus.berlin

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / SOCIAL MEDIA / KONZERTANFRAGEN
Melanie Weber, Tel. 030 · 62 73 22 83
melanie.weber@KulturKirche-nikodemus.berlin

VERANSTALTUNGSMANAGEMENT / RAUMVERGABE
Stepan Ueding, Mobil: 0157 36 96 01 13
veranstaltungen@KulturKirche-nikodemus.berlin
ueding@KulturKirche-nikodemus.berlin

REDAKTION
redaktion@KulturKirche-nikodemus.berlin

KINDERTAGESSTÄTTE
Manuela Jachmann
Nansenstraße 27–30, 12047 Berlin-Neukölln

Anmeldung für Kitaplätze: Tel. 030 · 624 49 69
kita.nikodemus@veks.de

GEMEINDEKIRCHENRAT
Christoph Stamm
stamm@KulturKirche-nikodemus.berlin

BEAUFTRAGTE FÜR DATENSCHUTZ
Katja Neppert
neppert@KulturKirche-nikodemus.berlin

CAFÉ NIKO / OFFENE KIRCHE
Tel. 030 · 62 73 22 84

BANKVERBINDUNG
Empfänger: Ev. Kirchenkreisverband Süd
Bank: Berliner Sparkasse
SEPA-Überweisung
IBAN: DE 97 1005 0000 4955 1905 40
BIC: BELADEBEXXX

Das nächste **nikodemus magazin** erscheint Ende August mit dem Thema: **Lebensfäden**

Anzeige